



Stadt Bern
Direktion für Bildung
Soziales und Sport

Kompetenzzentrum Integration

Newsletter 2/12
März 2012

Inhalte

Neues aus der Stadt Bern

Was sich in der Stadt Bern rund um Migration und Integration tut

Immer wieder aktuell

Angebote und Publikationen, die nicht vergessen gehen sollten

G-Tipps

Gelesen, gehört, gesehen, geklickt: Neues oder weiterhin Spannendes zu Integration aus der Medienwelt

Agenda

Hinweise auf Veranstaltungen: Zum selber Kommen und Weitersagen

Das schwarze Brett

Informationen aus den Organisationen der Migrationsbevölkerung

Neues aus der Stadt Bern



2. Aktionswoche der Stadt Bern gegen Rassismus

Nächsten Mittwoch, 21. März 2012, startet die 2. Aktionswoche der Stadt Bern gegen Rassismus. Zur Eröffnung wird das KI gemeinsam mit dem gggfon und dem Stopp-Rassismus-Kiosk auf dem oberen Waisenhausplatz stationiert sein. Kommen Sie vorbei, stellen Sie uns Ihre Fragen und nehmen Sie gleich das Programmheft und das Plakat mit. Falls Sie am 21. März keine Zeit haben, finden Sie das [Programm](#), die Sujets und alles Weitere zur Aktionswoche auch auf www.bern.ch/gegenrassismus. Wer stets auf dem Laufenden sein will, wird [facebook](#)-friend der Aktionswoche. Programmhefte und Plakate können weiterhin beim KI bezogen werden.

Engagement der Stadt Bern gegen Rassismus gewürdigt

Die Aktionswoche wird auch von der UNESCO als geeignetes Instrument zur Sensibilisierung der Bevölkerung bezeichnet. So steht es im ersten [UNESCO-Bericht](#) zum Stand der Umsetzung des städtischen Aktionsplans gegen Rassismus. Als Mitglied der Europäischen Städte-Koalition gegen Rassismus hat die Stadt Bern einen [Aktionsplan](#) mit 37 Massnahmen erarbeitet. Alle zwei Jahre erstattet die Stadt der UNESCO Bericht über den Stand der Massnahmenumsetzung. Die erste Auswertung ist vor kurzem erschienen. Darin würdigt die UNESCO das Engagement der Stadt Bern gegen Rassismus und Diskriminierung als weitreichend und entschlossen.





Austauschsitzung Migration zum Thema "Familiennachzug: Was heisst das für die Integrationsförderung?"

Das Kompetenzzentrum Integration lädt am 10. Mai 2012 zusammen mit der isa (Informationsstelle für Ausländerinnen- und Ausländerfragen) zu einer Austauschitzung ein. Die Veranstaltung richtet sich an Personen und Organisationen aus den Regionen Bern, Burgdorf und Langenthal, die sich im Migrations- und Integrationsbereich engagieren. Die nächste Austauschitzung widmet sich der Frage, welche Anforderungen der Familiennachzug an die Integrationsförderung stellt. Weitere Informationen zu dieser Veranstaltung und den Kontakt für die Anmeldung finden Sie in der [Ausschreibung](#).



Aktives Altern in der Stadt Bern

Die Stadt Bern organisiert zusammen mit verschiedenen Institutionen und Organisationen sowie der Arbeitsgruppe Alter & Migration in allen Stadtteilen acht Anlässe zum aktiven Altern. Seniorinnen und Senioren erfahren an den Veranstaltungen, welche Angebote in ihrem Stadtteil vorhanden sind, um ihnen ein aktives Altern ermöglichen. Nähere Informationen finden Sie im [Flyer](#) oder unter www.bern.ch/ava. Die Veranstaltungen richten sich besonders auch an Migrantinnen und Migranten. Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung ist nicht notwendig. Die Anlässe finden im Rahmen der Aktivitäten zum *Europäischen Jahr des aktiven Alterns* statt.



primano für die ganze Stadt Bern

Im Februar hat der Stadtrat beschlossen, dass das Frühförderprojekt primano flächendeckend in Bern eingeführt wird. Damit ist sichergestellt, dass dieses Angebot über die Pilotphase hinaus betrieben wird. Primano wurde 2007 in vier Quartieren ins Leben gerufen und besteht aus drei Säulen: Erstens unterstützen Hausbesucherinnen Eltern bei der Erziehung ihrer Kinder bis zum Kindergartenalter. Zweitens werden Kindertagesstätten und Spielgruppen in der Förderung von Bewegung, Sprache, Ernährung und Sozialkompetenz unterstützt. Drittens wird in den Quartieren der Zugang zu Förderangeboten für alle Kinder erleichtert. Alle Informationen zu primano finden Sie auf www.primano.ch.

Immer wieder aktuell



Informationsabend zum Familiennachzug

Sie wollen Ihre Familie (Kinder, Ehemann, Ehefrau, Eltern) in die Schweiz nachziehen oder andere Personen dabei beratend unterstützen? An diesem Abend erhalten Sie Informationen zum Ausländerrecht, zum Freizügigkeitsabkommen und zur Integration nachgezogener Familienangehöriger. Ausserdem beantworten die Einwohnerdienste, Migration und Fremdenpolizei und das Kompetenzzentrum Integration an diesem Abend Ihre Fragen. Der nächste Informationsabend findet am 24. April 2012 statt. Weitere Informationen zu dieser Veranstaltung finden Sie auf dem [Flyer](#).

G-Tipps

g-klickt

migesplus.ch ab sofort in 9 Sprachen

Gesundheitsinformationen für Migrantinnen und Migranten werden noch besser zugänglich gemacht: Der Webauftritt von migesplus.ch ist neu in neun statt bisher drei Sprachen übersetzt. migesplus.ch ist eine zentrale Plattform und Bezugsquelle für Informationsmaterialien zu Gesundheitsthemen in mehreren Sprachen. Weitere Informationen finden Sie unter www.migesplus.ch.

Film und Broschüre «Bewegung ist Leben» jetzt auch auf Englisch

Die vom Bundesamt für Sport herausgegebene Publikation richtet sich an Migrantinnen und Migranten. Sie liefert Informationen zum Thema Bewegung und Sport und soll zu mehr Bewegung im Alltag motivieren. In jeder Lebenssituation, in jedem Alter und je nach körperlicher Voraussetzung gibt es eine Vielzahl von Möglichkeiten, sich zu bewegen. Neben praktischen Tipps liefern die Broschüre und der Film auch Hinweise auf bestehende Angebote. Es gibt die Publikation neu auf

Englisch und weiterhin auf Deutsch, Französisch, Italienisch, Bosnisch/Kroatisch/Serbisch, Portugiesisch, Spanisch, Albanisch, Türkisch und Tamil. Sie kann kostenlos bei migesplus.ch bestellt werden.

Die Arbeitsmarktintegration von Zugewanderten und deren Kindern in der Schweiz

Die Schweiz zeichnet sich gemäss dieser neuen Studie der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) durch eine sehr gute Arbeitsmarktintegration von Migrantinnen und Migranten aus. Dennoch laufen bestimmte Gruppen Gefahr, benachteiligt zu werden. Aus der Studie geht zudem hervor, dass die Diskriminierung von Migrantinnen und Migranten noch kaum ins Bewusstsein von Arbeitgebenden und Öffentlichkeit vorgedrungen ist. Verbesserungsmöglichkeiten ortet die OECD auch bei der Anerkennung im Ausland erlangter Diplome. Die Studie sowie eine Zusammenfassung davon finden Sie auf der [Website des Bundesamtes für Migration](#).

OSZE-Bericht stellt zunehmende Diskriminierung von Musliminnen und Muslimen fest

Die Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) beobachtet in der Schweiz eine Zunahme der Diskriminierung von Musliminnen und Muslimen. Sie empfiehlt der Schweiz in einem Bericht, die Bildung einer Dachorganisation für Muslime zu fördern. Die Diskriminierung von Musliminnen und Muslimen ist laut OSZE am offensichtlichsten bei Einbürgerungsgesuchen und auf dem Arbeitsmarkt. Darüber berichtete beispielsweise swissinfo. Die Empfehlung, eine muslimische Dachorganisation zu fördern, sorgte für ziemliche Verwirrung in den Medien. islam.ch sorgt hier für etwas Übersicht.

MIGRALTO – Ein partizipatives Modell für die aktive Bürgerschaft von älteren MigrantInnen in Schweizer Gemeinden

Hildegard Hungerbühler, Viviana Abati, 2011

Immer mehr ältere Migrantinnen und Migranten kehren nach der Pensionierung nicht in ihr Herkunftsland zurück. Sie bleiben auch im Alter da, wo sie die Mehrheit ihres Lebens verbracht haben und ihre Kinder und Enkelkinder leben. Die Wohngemeinde als Ort des unmittelbaren Lebensumfelds wird wichtiger. Wie sieht es mit ihren Chancen auf Partizipation aus? Darauf gibt die Untersuchung von Hungerbühler und Abati Antwort. Die Kurzfassung und einen Zeitungsartikel finden Sie auf der [Website des Nationalen Forums Alter und Migration](#). Die ungekürzte Arbeit kann als PDF bei viviana@abati.net bezogen werden.

Der braune Mob - Deutschlands erste Schwarze media-watch-Organisation

2001 wurde Deutschlands erste Schwarze media-watch-Organisation von Medienschaffenden, Juristinnen und Juristen, Künstlerinnen und Künstlern sowie Aktivistinnen und Aktivisten gegründet. [Der braune Mob](#) gibt Hilfestellung, wie ein diskriminierungsfreier Umgang mit allen Menschen und Themen in der Öffentlichkeit erfolgen kann. Zu diesem Zweck beobachten sie die Medien und treten in einen öffentlichen Dialog.

g-lesen

Rassis-Mus? Nein Danke, ich bin satt!

Farah Melter, 2011

"Ich komme aus dem Iran. Dies ist nicht Irak und kein arabisches Land. Ich kann leider nicht erzählen, wie man in einer 15-Millionen-Stadt wie Teheran mit einem Kamel zur Arbeit kommen kann. Meine Möbel habe ich alle bei IKEA gekauft und Sie werden in meiner Wohnung keine Spur von orientalischem Leben finden. Vielleicht kaufe ich mir irgendwann ein paar orientalische Möbel, wenn ich genug Geld habe. Seitdem ich in Deutschland bin, finde ich orientalische Sachen sehr interessant. Vielleicht, weil ich hier viel ferngesehen habe." Farah Melters Buch ist eine Annäherung an den Alltags-Rassismus. Weitere Details finden Sie auf der Website des [Aurora-Verlags](#).

g-lernt

Unterrichtsmappe: «Wer entscheidet, wen du heiratest?»

Terre des femmes Schweiz hat die Unterrichtsmappe zum Thema Zwangsverheiratung/Zwangsehe komplett überarbeitet. Das Lehrmittel bietet Schulen und ausserschulischer Jugendarbeit die Möglichkeit, Mädchen und Jungen für die Thematik zu sensibilisieren, sie über ihre Rechte und Unterstützungsangebote zu informieren und in ihrer Selbstbestimmung zu unterstützen. Die Materialien enthalten praxisorientierte Unterrichtseinheiten wie auch Informationen zu Hintergründen und Präventionsmöglichkeiten. Die Neuauflage kann bei [Terre des Femmes](#) bestellt werden.

Interkulturell Bilden: Lehrmittel und Website

Interkulturell Bilden ist ein Lehrmittel für die Erwachsenenbildung. Es besteht aus einer Sammlung interkultureller Lerninhalte und Übungen für den Schweizer Kontext. Es dient als Vorlage und Anregung für die Arbeit mit Studierenden an den Fachhochschulen für Pädagogik, Soziale Arbeit und Gesundheit. Interkulturell Bilden besteht aus einem gedruckten Lehrmittel, sowie der Internetseite www.help-interkulturell.ch. Auf der Website finden Sie Hintergrundinformationen sowie vier interaktive Spiele.

Der erste Eindruck erhält (k)eine zweite Chance

Dieser Kurs richtet sich an interkulturelle Übersetzerinnen und Übersetzer. Sie lernen im Kurs, wie Sie Ihren Auftritt optimieren können, um beruflich stärkere Wirkung zu zeigen und dadurch erfolgreich zu sein. Weitere Informationen dazu finden Sie in der [Ausschreibung](#).

Das schwarze Brett



Chor der Nationen: Jetzt auch in Bern

Es gibt ihn bereits in Solothurn, Luzern, Glarus und Zürich: den „Chor der Nationen“. Jetzt startet das Projekt auch in Bern. Unter der künstlerischen Leitung von Bernhard Furchner werden Menschen aus aller Welt gemeinsam singen - die Lieder, die sie aus ihrer Heimat mitbringen oder neu kennenlernen. Ein erstes Konzert ist bereits geplant. Der Chor der Nationen ist ursprünglich ein Integrationsprojekt des Kantons Solothurn. Mehr zum Chor der Nationen finden Sie auf der Website www.chordernationen.ch.

Wir bitten Sie, Ihre Neuigkeiten für die Publikation im nächsten Newsletter (Juni 2012) per Mail an [Marianne Helfer](#) zu schicken.

Agenda



Veranstaltungen zum Themenbereich Migration/Integration finden Sie in der [Agenda](#) auf unserer Homepage:

- [Arbeit und Ausbildung in der Schweiz](#) - Informationsanlass auf Tibetisch (14. März 2012)
- [2. Aktionswoche der Stadt Bern gegen Rassismus](#) (21.-28. März 2012)
- [Arbeit und Ausbildung in der Schweiz](#) - Informationsanlass auf Tigrinya (21. März 2012)
- [Besuch der Lindenrain-Moschee](#) (29. März 2012)
- [Streitpunkt Zuwanderung](#) - Tagung (23. und 24. April 2012)
- [Informationsabend zum Familiennachzug](#) (24. April 2012)
- [Crashkurs "Projektarbeit von A bis Z"](#) (24. April 2012)
- [Wenn Jugendliche trinken und kiffen](#) - Elternkurs (ab 26. April 2012)
- [Austauschsitzung Migration zum Thema "Familiennachzug: Was heisst das für die Integrationsförderung?"](#) (10. Mai 2012)
- [Kulturschock - Phasen der persönlichen Befindlichkeit in einer andern Kultur](#) - Kurs (23. Mai 2012)
- [Vom Aus- und Durchhalten - Psychische und physische Gesundheit](#) - Kurs (12. Juni 2012)

Hinweise auf Veranstaltungen zu Migrations- und Integrationsthemen werden in der [Agenda auf der KI-Website](#) veröffentlicht. Veranstaltungshinweise können Sie per Mail an [Susanne Rebsamen](#) schicken.

Impressum

Herausgeberin: Kompetenzzentrum Integration der Stadt Bern
Redaktion: Marianne Helfer, Susanne Rebsamen

Kompetenzzentrum Integration
Direktion für Bildung, Soziales und Sport
Effingerstrasse 21
3001 Bern
031 321 60 36
www.bern.ch/integration
integration@bern.ch

Bilder: Kirche mit Glasdach © tokamuwi/PIXELIO; Schwarzes Brett © Dieter Schütz/PIXELIO; Agenda © Photomania/PIXELIO

[Abmelden](#): Wenn Sie unseren Newsletter nicht mehr erhalten möchten, melden Sie sich hier ab. Bitte vermerken Sie im Betreff "Newsletter abmelden".

[Newsletter-Archiv](#)